

Bruchköbeler BürgerBund: Weiches Wasser für unsere Bürger - jetzt!

Bruchköbel,- Der Bruchköbeler BürgerBund (BBB) fordert schon seit Jahren weicheres und nitratärmeres Wasser für unsere Bürger, so der BBB-Vorsitzende Harald Hormel. Das Trinkwasser in Bruchköbel ist nämlich extrem hart und kalkreich. Beim Nitrat liegen die Werte relativ hoch, an einer Stelle in Bruchköbel sogar über den EU-Vorgaben. Verkalkte Wasserleitungen, Kaffeemaschinen, Waschmaschinen und ein Mehrbedarf an Waschmittel sind die Folge. Zurzeit besteht die Gelegenheit, endlich besseres Wasser zu erhalten, da der Konzessions- und Liefervertrag mit den Kreiswerken gekündigt wurde. Nun hat der Bürgermeister über den Magistrat einen Vertragsentwurf für die Kreiswerke vorgelegt, der unverständlicherweise eine Laufzeit von 20 Jahren haben soll. Besseres Wasser wollen die Kreiswerke dabei nur ermöglichen, wenn Stadt und Bürger die Mehrkosten selbst bezahlen. Das ist ungerecht, weil etwa Erlensee schon heute von den Kreiswerken viel besseres Wasser erhält. Schöneck erhält sein Wasser von der OVAG, und liegt mit Wasserhärte und Nitratwerten sogar noch unter den Werten Erlensees.

Für den BBB, so Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold, ist überhaupt nicht ersichtlich, warum die Bürger Bruchköbels für die nächsten 20 Jahre weiterhin das knallharte und nitrathaltige Wasser erhalten müssen, oder im Falle von Verbesserungen einen exorbitant hohen Trinkwasserpreis zahlen sollen. Da die Kreiswerke nicht auf die verständlichen Bedürfnisse der Bruchköbeler Bürger eingehen und keine kostenneutrale Abhilfe durch Zumischung besseren Wassers schaffen wollen, muss eben ein anderer Anbieter gesucht werden. Würde jetzt ein Vertrag über 20 Jahre abgeschlossen, wäre diese Chance vertan, zum Schaden der Stadt und aller Bürger. Die Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an der Stadtverordnetensitzung am 24.10.2017 um 20 Uhr teilzunehmen, so BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold. Dort werde der BBB sich dafür einsetzen, dass dieser Vertrag zurückgewiesen wird und neue Verhandlungen mit allen infragekommenden Anbietern aufgenommen werden, um Wasser besserer Qualität zu möglichst niedrigen Preisen für die Bürger zu bekommen.